

Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes der schweizerischen botanischen Gesellschaft im Jahre 1901/1902

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **13 (1903)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht
über die Tätigkeit des Vorstandes
der schweizerischen botanischen Gesellschaft
im Jahre 1901/1902.

Hochgeehrte Herren!

Der Vorstand tritt heute vor die Versammlung mit dem Hinweise, dass seine dreijährige Amtsperiode wiederum abgelaufen ist. Wir geben Ihnen unsere Chargen wieder in Ihre Hände zurück und sprechen gleichzeitig unsern herzlichen Dank für das geschenkte Zutrauen aus.

Der Jahresrückblick erinnert uns an die schweren Opfer, welche der Tod aus unsern Reihen gefordert. Sie wissen die Verdienste zu schätzen, die Herr *Prof. Dr. W. Schimper* in der botanischen Welt gesammelt; Sie kennen das Ansehen welches er unter den Gelehrten genossen. Seit drei Jahren war er unser Kollege, und in unserm Lande mussten wir ihn zu Grabe tragen. — Der unerbittliche Tod hat in unserer Mitgliederliste noch zwei andere Namen gestrichen, die im Leben innig miteinander verbunden waren. *Cramer* und *Wartmann* bedeuteten für das naturwissenschaftliche Leben der Schweiz viel. Beide haben ihr ganzes Arbeiten unserm Vaterlande gewidmet; beide haben sich eine Schüler- und Jüngerschar gezogen, auf welche sie stolz sein dürfen. Unserm unvergesslichen Professor *Cramer* und dem wissensdurstigen, naturbegeisterten Professor *Wartmann* weihen wir hier Worte des Andenkens und der Dankbarkeit. — Das Gefühl der tiefsten Trauer beschleicht uns, überwältigt uns, dass wir hier in Genf tagen müssen, ohne unseren liebsten Freund, *Herrn Micheli*, bei uns zu sehen. *Micheli*, jener eifrige Förderer der botanischen Forschungen, der warme Freund des grünenden und blühenden Pflanzenlebens, der treue Freund unserer Gesellschaft von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart — auch er ist von uns gegangen. Meine Herren! gebt auch Herrn *Micheli* ein Plätzchen in Ihrer Erinnerung!

Den Austritt erklärten die Herren: Legré, Marseille und Rzewuski, Davos. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Dr. G. Wyss, Buchdrucker und Verleger, Bern

„ Dr. W. Schibler, Davos-Platz

„ Paul Chenevard, Genève

„ Sam. Schaub, stud. phil. Basel

Fräulein Marie Jerosch, cand. phil. Zürich

Herr Dr. Alfred Ernst, Privatdozent, Zürich

„ Professor Dr. Alfred Fischer, Basel.

Ausser der Herausgabe der „Berichte“ beschäftigten uns keine weitem Vereinsangelegenheiten. Nicht unerwähnt soll aber hier das Defizit sein, welches uns das XI. Heft eingebracht hat. Die Publikation einer grössern Arbeit im XII. Heft lässt dieses Defizit noch ins nächste Jahr hinüberspielen. Um die von den Rechnungsrevisoren mit Recht geforderte Sanierung der finanziellen Verhältnisse durchzuführen, wurden im 12. Hefte die „Referate und Fortschritte der Gefässpflanzen“ weggelassen. Dieselben werden mit denjenigen des Jahres 1902 im 13. Hefte publiziert. Von der Veröffentlichung grösserer Originalarbeiten wird in den letztern „Berichten“ Abstand genommen.

Wir können unser lustrum nicht besser abschliessen als mit dem Wunsche: Alle, denen die floristische Erforschung unserer Heimat am Herzen liegt, mögen aus vollen Kräften mithelfen, die Mitgliederzahl zu verdoppeln. Sagen Sie dem Lehrer, dem Arzte und dem Pfarrer, sagen Sie allen Gebildeten, dass wir neue aktive und unterstützende Freunde notwendig haben.

Luzern, den 27. August 1902.

Der Sekretär: Hans Bachmann.